

Ratschky, Joseph Franz: Der Tod, ein alter hagrer Mann (1783)

1 Der Tod, ein alter hagrer Mann,
2 Traf einst zur Nachtzeit auf der Reise
3 Den jungen kleinen Amor an.
4 Ein Regenguss, der eimerweise
5 Aus einer Wetterwolke drang,
6 Und Rheens irdenes Gehäuse
7 Dem Weltmeer ähnlich machte, zwang
8 Die zween berittnen Bogenschützen
9 Vor einem Gasthof abzusitzen.
10 Weil es kein klügres Mittel gab,
11 Als willig hier zu übernachten,
12 So legten sie die Köcher ab,
13 Und liessen sich ein Ferkel schlachten.

14 Nachdem ihr kleiner Abendschmaus
15 Verzehrt war, zogen die zween Gäste,
16 Vor Schlummer gähndend, die durchnässte,
17 Vom Regen schwere Kleidung aus,
18 Versenkten tief sich in ein niedlich
19 Bepfülbtes Bett, und pflegten friedlich
20 Des Schlafes, der mit raschem Flug
21 Sie bald in's Reich der Träume trug.

22 Die Wirthinn, der der blinde Bube
23 Samt dem verdorrten Greis, der ihn
24 Begleitete, verdächtig schien,
25 Schlich nun aus Neugier in die Stube.
26 Sie steckte bald in Amors Pack,
27 Bald in des Todes Mantelsack
28 Die mit dem feinsten Brillenglase
29 Zu diesem Zweck verseh'ne Nase,
30 Und leert', als sie die Köcher fand,
31 Auf's Tischchen, wo die Lampe stand,

32 Die Pfeile forschend hin, als plötzlich
33 Der schelmische Beelzebub
34 Kupido träumend ein entsetzlich
35 Geheul in seinem Bett erhub.
36 Betroffen las sie nun in Eile
37 Die blindlings ausgeleerten Pfeile
38 Zusammen, die beym matten Schein
39 Der Lampe sich so arg verwirrten,
40 Dass in Kupidens Köcherlein
41 Des Todes Pfeile sich verirrtten,
42 Und manches Pfeilchen Amors sich
43 Mit in des Todes Köcher schlich.

44 Seit diesem feinen Abentheuer
45 Sieht man, dass, gleich dem jüngsten Freyer,
46 Der Graukopf nun um Liebe wirbt,
47 Und oft zu früh der Jüngling stirbt,
48 Weil itzt der Tod aus seinem Köcher
49 Kupidens Pfeil' auf alte Schächer
50 Aus Irrthum oft zu schleudern pflegt,
51 Und mit des Knochenmannes Pfeilen
52 Der kleine blinde Gott zuweilen
53 Dem Jüngling Todeswunden schlägt.

(Textopus: Der Tod, ein alter hager Mann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42689>)